

Eric Häusler
Ökonomisches Scheitern

1800 | 2000

Kulturgeschichten der Moderne | Band 15

Editorial

Die Reihe **1800 | 2000. Kulturgeschichten der Moderne** reflektiert die Kulturgeschichte in ihrer gesamten Komplexität und Vielfalt. Sie versammelt innovative Studien, die mit kulturwissenschaftlichem Instrumentarium neue Perspektiven auf die Welt des 19. und 20. Jahrhunderts erschließen die vertrauten und fremden Seiten der Vergangenheit, die Genese der Moderne in ihrer Ambivalenz und Kontingenz. Dazu zählen Lebenswelten und Praxisformen in Staat und Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft ebenso wie Fragen kultur- und sozialwissenschaftlicher Theoriebildung. Die Reihe weiß sich dabei einer Verbindung von strukturalistischen und subjektbezogenen Ansätzen ebenso verpflichtet wie transnationalen und transdisziplinären Perspektiven.

Der Bandbreite an Themen entspricht die Vielfalt der Formate. Monographien, Anthologien und Übersetzungen herausragender fremdsprachiger Arbeiten umfassen das gesamte Spektrum kulturhistorischen Schaffens.

Die Manuskripte werden einem wissenschaftlichen Begutachtungsverfahren (Peer Review) durch die Herausgeber und externe Experten unterzogen.

Die Reihe wird herausgegeben von Peter Becker, Alexander C.T. Geppert, Martin H. Geyer, Maren Möhring und Jakob Tanner.

Eric Häusler, geb. 1985, ist Gastwissenschaftler an der New School for Social Research und der New York University. Der Historiker promovierte an der Universität Bern, war wissenschaftlicher Mitarbeiter im vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Sinergia-Projekt »Doing House and Family« und Gastwissenschaftler an der Sophia University in Tokyo. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören eine von der neuen Kapitalismusgeschichte inspirierte Wirtschaftsgeschichte und das wachsende Feld der Global Urban History.

Eric Häusler

Ökonomisches Scheitern

Solidarische Praktiken in Bern 1750-1900

[transcript]

Inauguraldissertation an der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern zur Erlangung der Doktorwürde, vorgelegt von Eric Häusler aus Zürich.
Von der Philosophisch-historischen Fakultät auf Antrag von Prof. Dr. Joachim Eibach und Prof. Dr. Christof Dejung angenommen. Bern, den 20. März 2020.
Die Dekanin: Prof. Dr. Elena Mango.

Die Open-Access-Ausgabe wird publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz (BY). Diese Lizenz erlaubt unter Voraussetzung der Namensnennung des Urhebers die Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Materials in jedem Format oder Medium für beliebige Zwecke, auch kommerziell.

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Erschienen 2023 im transcript Verlag, Bielefeld

© Eric Häusler

Umschlaggestaltung: Maria Arndt, Bielefeld

Umschlagabbildung: Sammlung von Geldstagsrödeln aus dem Staatsarchiv Bern

Korrektorat: Robert Kreusch, lektoratgeber.de

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

<https://doi.org/10.14361/9783839466421>

Print-ISBN 978-3-8376-6642-7

PDF-ISBN 978-3-8394-6642-1

Buchreihen-ISSN: 2747-383X

Buchreihen-eISSN: 2747-3848

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Besuchen Sie uns im Internet: <https://www.transcript-verlag.de>

Unsere aktuelle Vorschau finden Sie unter www.transcript-verlag.de/vorschau-download

»Imprisonment for debt, is not as a punishment to the debtor, but as the properest method to make him honest, when then, he is, bona fide, uncapable, he ought not to be detain'd; for that turns his being a debtor into being a criminal, and makes his accuser be his judge.«

Daniel Defoe, »Defoe's Review«, 1713

»Bankruptcy is perhaps the greatest and most humiliating calamity which can befall an innocent man. The greater part of men, therefore, are sufficiently careful to avoid it. Some, indeed, do not avoid it; as some do not avoid the gallows.«

Adam Smith, »An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations«, 1776

»What is debt anyway? A debt is just the perversion of a promise. It is a promise corrupted by both math and violence.«

David Graeber, »Debt: The First 5,000 Years«, 2011

»The debtor-credit relationship [...] intensifies mechanisms of exploitation and domination at every level of society, for within it no distinction exists between workers and the unemployed, consumers and producers, working and non-working populations, retirees and welfare recipients. Everyone is a debtor, accountable and guilty before capital.«

Maurizio Lazzarato, »The Making of the Indebted Man: An Essay on the Neoliberal Condition«,

2012

»The story of finance is the theory of a technology: a way of doing things. Like other technologies, it developed through innovations that improved efficiency. It is not intrinsically good or bad.«

William N. Goetzmann, »Money Changes Everything: How Finance Made Civilization Possible«,

2016

